**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 28 (1930)

**Heft:** 12

Rubrik: Mitteilungen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

diese Zeichen nicht beachtet werden, brechen plöglich etlamptische Krämpfe aus.

Wir brauchen diefe Krampfe hier nicht zu schildern: fast jede Hebamme hat sie schon selber gu feben Gelegenheit gehabt. Wenn die Rrantheit nicht zu hestig auftritt, so ift Seilung möglich: in vielen Fallen verhilft dazu die Ent= leerung der Gebärmutter durch die Geburt oder durch die fünstliche Entbindung, vielleicht die Schnittentbindung. Man ist oft überrascht, zu sehen, mit welcher Schnelligkeit die bedenklichen Krankheitszeichen nach der Entbindung verschwinden; die Bewußtlosigkeit und die Krämpse hören auf, der Urin wird wieder in größerer Menge entleert, die Schwallungen der Haut verschwinden, ebenso das Eiweiß aus dem Barne. Aber nicht immer geht es so gut: oft auch dauert die Bewußtlosigkeit weiter, Krämpfe wiederholen sich, die Urinmenge bleibt unge-nügend, der Eiweißgehalt sinkt nicht, oder steigt sogar noch an und endlich tritt der Tod ein Es gibt kaum etwas Erschütternderes für Ungehörige sowie für Arzt und Hebamme, als zu sehen, wie eine junge, zum ersten Male schwangere Frau, voll der besten Hoffnung auf ein Rind, plöglich an Etlampsie erfankt und in wenigen Stunden mit der Leibesfrucht gugrunde geht. Denn in den meisten Fällen tommt ja die Eklampsie bei Erstgebärenden vor.

Andere der Nesselsucht verwandte Schwangerschaftsvergiftungen kommen vor; fie bestehen in juckenden, weit verbreiteten Hautausschlägen, die die Patientin schwer ich idigen und ihr sede Ruhe rauben können. Diese Ausschläge wechseln nicht und sind nicht flüchtig wie die Ressellucht, fondern fie können zu näffenden, größere Rörperbezirke, den Flechten werden. Schlaf und Uppetit ichwinden, das Juden verleitet zum Kragen, so daß Wunden entstehen, die sich infizieren und eitrig werden können. Auch diese Rrank-heiten, die oft lange der Behandlung troßen,

verschwinden rasch nach erfolgter Entbindung. Eine viel seltenere Schädigung bes mütterlichen Körpers betrifft die Leber; allerdings wird die Lebertätigkeit in jeder Schwangerschaft

beeinflußt; aber meift nicht über die Grenze des Mormalen hinaus. Aber eine fehr schwere, man kann sagen, immer tötliche Lebererkrantung, die akute gelbe Leberatrophie, kommt etwa in einem Drittel aller Fälle bei Schwangeren vor. Mit den schweren Veränderungen in der Leber, die ähnliche sind wie Phosphorvergiftung, treten dabei noch Entartungen auf in den Rieren und Darmen und am herzmustel, jo daß fich ber Gedante an ein in der Schwangerichaft bereitetes Gift nicht von der Sand weijen läßt. Meist kommt es bei dieser Krantheit zur Fehlgeburt; wenn man die Schwangerichaft funft= lich unterbricht, so geht meist der Prozes doch weiter und sührt zum Tode.

Während schon normalerweise in der Schwangerschaft das Nervensustem deutliche Einflüsse verrat, jo tommt es in gemiffen Fallen gu eigentlichen Geisteskrankheiten; besonders wenn schon eine krankhaite Anlage dazu vorhanden ift. Bei jugendlichen Personen nimmt fie oft die Form des Beitstanz an. Schwere Erkran-tung daran kann unter fortwährenden Zuckungen der verschiedensten Mustelgebiete zum Tode führen. Da ist vit eine frühzeitige Unterbrechung ber Schwangerschaft die einzige Hilfe.

Andere Geistestrantheiten mit Verwirrtheit usw. find in der Schwangerichaft seltener, brechen dafür aber im Wochenbette aus. Gerade nach in Heilung ausgegangener Etlampfie bleiben oft noch längere Zeit Störungen des feelischen Gleichgewichtes bestehen. Fast 10 % aller Geistestrankheiten der Frau haben ihren Ursprung in den Geburtsvorgängen. Stärkere Blutungen bei sonst schon schwächlichen Frauen, anstrengende Stilltätigeit, besonders aber Bergiftungen durch Infettionserreger bereiten hier= für den Boden. Diese auf Schwäche und Bergiftung beruhenden geistigen Erfrankungen heilen im allgemeinen viel leichter aus, als diejenigen, die schon einen dazu von Erbschaft wegen veranlagten Körper ober eine folche Gehirnanlage antreffen.

## Schweiz. Hebammenverein.

#### Zentralvorstand.

Unfern Mitgliedern tonnen wir mitteilen, daß Frau Frauenselber, Nüti, Frau Bieri, Steifisburg, und Frau Hosstettler, Schwarzen-burg, das 40jährige Berussjubiläum seiern konnten. Wir mochten den drei Jubilarinnen recht herzlich gratulieren und hoffen gerne, daß ihnen noch viele schöne Jahre beschieden sein werden.

Im weitern diene den Mitgliedern gur Renntnis, daß die Bücher "40 Jahre Storchentante" sowie "Die Mädels aus der Fadengasse" auch weiter bezogen werden können. Das zweite Buch stammt ebenfalls von L Burger und ist für die Jugend fehr zu empfehlen. Der Preis bleibt bei beiden gleich, Fr. 5. 75. Allen möchten mir mitteilen, daß wir das Buch nur versenden bei vorheriger Einzahlung des Betrages. Ausnahmen werden feine gemacht.

Dann dürften wir die Mitglieder wohl ersuchen, so freundlich zu sein, und die Broschen, bie sie erhalten, zu bezahlen. Erfreulich ift es für uns nicht, wenn wir die Mitglieder einzeln gebeten, dies zu tun, wir aber von der zirma vernehmen muffen, der Betrag sei immer noch ausstehend. Wer die Brosche tragen will, soll fo freundlich sein und solche auch bezahlen. Neue Mitglieder, welche die Brosche bestellt haben, bevor sie im Berein aufgenommen, follen doch so freundlich sein, nachdem sie in der Zeitung publiziert, mir eine Karte zu senden und die Brofche fo zu bestellen. Leider ift es une nicht möglich, alles im Kopfe zu behalten, und wenn bei irgend etwas eine Berzögerung eintritt, bitten wir fehr, uns das mitzuteilen. Schon mehr als einmal ift es vorgetommen, daß die Brosche bestellt war und durch das Geschäft nicht erledigt murde. Also wir bitten fehr, bevor man schimpft, anzufragen; mit einer Poftfarte von 10 Rp. fann das ja geschehen. Dann wurde den Mitgliedern vor mehr als



## Salus-Leibbinde

## die zweckentsprechendste und vollkommenste Binde der Gegenwart

Anfertigung nach Mass und für jeden Zweck

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte, wo nicht, direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler, Lausanne Nr. 4

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.



der ideale Puber für Mutter und Kind inder In der Hebammenpraxis unentbehrlich.

mild, antiseptisch u heilungfördernd, ist äus serst sparsam und ergiebig und besitzt eine ganz besonders hervorragende Deckkraft.

Erhältlich in Drogerien, Apotheken u. allen einschlägigen Geschäften.

Gratismuster und Prospekt durch Heinrich Mack Nachf., Ulm a.D.

(OF 10700 Z)

einem Jahr je drei Rinderpflegebüchlein zuge= sandt. Diejenigen, welche solche nicht behalten wollten, haben diese zurudgesandt. Die Mitglieder aber, welche folche behalten und noch nicht bezahlt haben, möchten wir ersuchen, dies bis und mit dem 1. Februar 1931 zu tun. Es ift gewiß möglich, bis dahin die Fr. 3. — zu bezahlen. Gin Zurücksenden der Büchlein geht natürlich nicht nach mehr als einem Jahr. Wir wollen also hoffen, daß alle Mitglieder dafür sorgen, daß die Sache in Ordnung kommt, benn auch wir alle find nicht fehr erfreut, wenn wir nach getaner Arbeit den Lohn nicht erhalten. Gewiß ist es möglich, folche Büchlein noch zu verfaufen.

Allen Mitgliedern wünschen wir frohe Fest= Reue Mitglieder find uns jederzeit tage. -

willommen.

Mit kollegialen Grüßen! Für den Bentralvorftand,

Die Zentralpräsidentin: M. Marti, Wohlen (Marg.). Telephon 68

Die Aftuarin: Frau Günther, Windisch (Aarg.). Telephon 312

#### Krankenkasse.

Rrantgemelbete Mitglieder:

Mlle. Cuennet, Bulle (Freiburg) Fran Gertich, Bajel

Frau Sommerer, Dielsdorf (Zürich) Frau Kägi-Peter, Rüti (Zürich)

Frau Blauenstein, Wangen (Solothurn)

Frl. Schmid, Bagingen (Glarus)

Frau Bill, Biel (Bern)

Frau Gorg, Schaffhausen

Schwester Probst, Schönenwerd (Solothurn)

Frau Rüffer, Gerolfingen (Bern)

Frau Waldvogel, herblingen (Schaffhausen)

Frau Meury, Reinach (Bajelland)

Frau Hoßle, Zeihen (Margau) Frau Hauri, Embrach (Zürich)

Frau Riftler, Reichenburg (Schivng)

Frau Bollinger, Beringen (Schaffhausen)

Krtl. Steger, Emmenbrück (Luzern) Krau Göldi, Lienz bei Altstätten (St. Gallen) Wine. Gaynaux, Murift (Freiburg)

Frau Etter, Bratteln (Bajel)

Frau Gürber, Eschenbach (Luzern)

Mme. Mercier, Laufanne

Mine. Krogin, Freiburg Mine. Krogin, Freiburg Mine. Kouge, Aigle (Waadt) Frau Wilh, Schwanden (Glarus) Frau Wuff, Hochdorf (Luzern)

Frau Schaffner, Auwil (Baselland) Frau Puşi, St. Antönien (Graubünden) Frl. Feuz, Lauterbrunnen (Bern)

Frau Weibel, Uetligen (Bern)

Ungemeldete Böchnerinnen:

Frau Rubin, Ziefen (Baselland) Mme. Kime, Charmen (Freiburg) Frau Schmid, Erstseld (Uri)

Gintritte:

132 Frl. Berena Müller, Magendorf, Solothurn, 25. November 1930.

995 Frl. Hedy Grogg, Thunstetten, Bern, 29 November 1930. 396 Frau B. Scherrer, Langenthal, Bern, 8 Dezember 1930. 250 Frau Elip Bullichleger, Winterthur, Zentralstr. 3, Zürich, 8. Dezember 1930. Seien Sie uns herzlich willkommen!

Austritt:

52 Mme. Rhigetti, Payerne (Waadt)

Die Krantentaffetommiffion in Winterthur:

Frau Acteret, Prasidentin. Frl. Emma Rirchhofer, Raisiererin. Frau Rosa Mang, Attuarin.

### Kra kenkasse-Rotiz.

Bom 1. bis 10. Januar kann ber erste Quartalsbeitrag pro 1931, Fr. 8. 05, per Post= check VIII b 301 einbezahlt werden. Nach diesem Datum follen bann teine mehr einbezahlt werden, da die Nachnahmen verschickt werden,

Fr. 8.25. Durchschnittlich werden von 1200 nur zirka 300 per Check bezahlt, mas doch viel einfacher mare und der Raffiererin das Schreiben bon 900 Karten ersparen würde. Dies municht sich Unterzeichnete jum neuen Inhr.

Die Raffiererin: Emma Rirchhofer.

NB. Die Wöchnerinnen mögen doch ihre Böchnerinnenausweise zurücksenden!

## Schweizerischer Hebammentag in Glarus.

Protofoll der Rranfenfaffe. 1. Juli 1930 im Schützenhaus.

1. Jahresbericht der Krantentaffe pro 1929, erstattet von der Prafidentin, Frau Aderet.

Geehrte Rolleginnen! In Augubung unserer Aflicht erstatten wir heute den Mitgliedern den Bericht über das Wirten unferer Raffe mahrend des Jahres 1929.

Dieser Geschäftsbericht, ber 33. unserer schweiz. Hebammen-Krankenkasse, bürfte wieder jedes einzelne Mitglied davon überzeugen, daß die beste und wirtsamste Förderin der Ge-sundheit, die Krankenkasse ist. Mit der Erwerbung der Mitgliedschaft in einer Krankentaffe fichert fich eine Berjon für den Krankheitsfall das Unrecht auf Unterstüßung, und dies

bedeutet in jedem Falle eine willtommene Silfe.

Unser Galactina Haferschleim ist das edelste Produkt, das aus dem Hafer gewonnen werden kann. Er hinter ässt keine unverwendbaren Rückstände und ist ein vollwertiges Produkt, das das Wachstum und Gedeihen der Kinder wesentlich zu fördern imstande ist. Er entspricht der heutigen Säuglings-Ernährungs - Theorie, ist sehr vitaminreich und erfüllt so die Vorbedingungen eines gesunden Gedeihens.

In den ersten drei Monaten

## Galactina Haferschleim

das Beste

1302





Unser ständig verbessertes, modernisiertes Milch-Mehl enthält neben dem sehr hohen Prozentsatz bester, bakterienfreier Alpen-Milch ohne jegliche chemische Zusätze die für den Säugling erforderlichen Aufbaustoffe, insbesondere den für die Bildung der Knochen und Zähne so wichtigen glyzerinphosphorsauren Kalk und die Vitamine aus dem Vollweizenkorn. Galactina ist von stets gleich guter Beschaffenheit.

> Dann gehen Sie allmählich zum

Galactina Milch-Mehl

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit gerne Musterdosen gratis. Schweiz. Kindermehl-Fabrik





Belp-Bern

So hat denn auch unfere Rrankenkaffe im abgelaufenen Tätigkeitsjahr in schöner Erfüllung biefes Bringipes für unfere franken Mitglieder segensreich gewirkt. Konnte dies auch nicht immer den Anforderungen gewisser Patienten entsprechend geschehen, so doch stets gemäß den statutarisch gewährleisteten Rechten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die an die Raffe gestellten Unforderungen ganz erheblich, wie sich aus den nachfolgenden Ausführungen ergibt. Wir sehen uns genötigt, an unsere werten Mitglieder zu appellieren, doch ja von der Kasse nicht mehr Gebrauch zu machen als die Statuten es erlauben.

In der Zeitung ist die Rechnung ziemlich detailliert aufgeführt. Die Einnahmen betragen Fr. 67,757.89. In 362 Fällen wurden 46,432.— Franken Krankengeld ausbezahlt., Fr. 9,000.– mehr als lettes Jahr, Wöchnerinnengeld 4,548.-Franken und Stillgeld Fr. 400. —. Vom Bun-besamt sind uns Fr. 5,300. — zugegangen, an kantonalen Zuschüssen Fr. 114. —, bon der Zeitungskommission im Wonat Februar 2,000. — Franken und im Monat Juni Fr. 9,000. —, worüber bei der Abnahme der Rechnung gesprochen wird, von der französischen Zeitung Fr. 300. — Als Geschenk erhielten wir von der Firma Galactina Fr. 100. —. Die Ausgaben von den Einnahmen abgezogen ergibt sich ein Kassaldo von Fr. 918. 93. — Für das Geschenk sprechen wir auch an dieser Stelle den beften Dant aus.

Nicht weniger als 15 Kolleginnen haben nunmehr ihre 180 Tage ausgezogen, was allein die Summe von Fr. 8,100. — ausmacht.

Die Krankenkasse-Kommission hat 12 Sigungen abgehalten, und wir glauben, daß wir jeder Anfrage und Klage gerecht geworden find.

Wir waren auch im verflossenen Jahre wiederholt genötigt, uns auf die Statuten gu berufen und entsprechende Schritte gu unternehmen, weil es immer und immer wieder vorkommt, daß Mitglieder die Raffe ausnügen wollen. Dabei geschieht es nicht felten, daß ber Arzt zu ihnen steht. So hat ein Arzt seiner Patientin erlaubt, eine Geburt zu leiten mit der Bemerkung, sie stehe nachher wieder in feiner Behandlung.

Bei einer Patientin waren wir genötigt, einen Vertrauensarzt beizuziehen. Der behandelnde Arzt schrieb uns keinen erfreulichen Brief. Ich legte ihm aber die Sache klar, daß das Mitglied seit Jahren große Summen an Krankengeld bezogen habe und es doch auffallend fei, daß es sich nach jeder Gesundmeldung genau nach sechs Monaten wieder krank meldete; nach jechs Wonaten wieder teate nedect, unserseits sei es Pflicht, für die Krankenkasse ein wachsames Auge zu behalten, und wir sühlen uns nicht verpflichtet, den Herrn Doktor zuerst anzufragen.

Auch hatten wir eine Rollegin, die die Krankentaffe unehrlich ausbeutete. Diese Angelegenheit ist noch nicht abgeklärt, ob nicht Art. 12 d der Statuten in Anwendung gebracht werden soll. Darüber wird bei Traktandum 9 unter Verschiedenem gesprochen.

Eine Kollegin, welche drei Jahre lang die Beiträge nicht mehr bezahlt und es unterlassen hat, gemäß den Statuten die Adreganderung anzuzeigen, meldete sich frank und glaubte sich berechtigt, das Krankengeld zu beziehen. Jedes Mitglied weiß doch sicher, welche Kslichten es gegenüber der Kaffe zu erfüllen hat, und feine foll fich fo unbekummert ftill verhalten. Der Antrag ber Krankenkasse-Kommission und ber Sektion Romande ist nicht zu verwerfen.

Eingetreten sind 63 Kolleginnen, gewiß ein schöner Zuwachs. 44 von ihnen erhalten den

Bundesbeitrag. — Ausgetreten sind 26. Gestorben sind 16 Mitglieder, nämlich Frau Müller, Dynhard; Frau Mülly, Höngg; Fr. Staubli, Fehrenbach; Fr. Schmid,

Bremgarten; Fr. Schwegler, St. Gallen; Fr. Lack, Obergösgen; Fr. Soltermann, Gümligen; Frau Gigon, Grenchen; Fräulein Graf, Thierachern; Fr. Hafner, Fulenbach; Fr. Gaffer, Rüegsau; Frl. Kopp, Bern; Frl. Koch, Villmergen; Mme. Rappine; Mme. Fagumin, Fleurier. — Zum Andenken der Verstorbenen wollen sich die Anwesenden bon ihren Sigen erheben. (Geschieht.)

So gewährt Ihnen der vorliegende Tätigkeitsbericht etwelchen Ginblick in den Geschäftsgang. Es wurde zu weit führen und den Umfang des Berichtes allzu stark vergrößern, die gesamte Tätigkeit der Kasse, alle erfreulichen und unerfreulichen Ereignisse und Geschehnisse zu schildern und niederzuschreiben. Es muß da

eine Auslese genügen.
Am Schlusse bieses Berichtes kann ich den Wunsch nicht unterdrücken, es möge unsere Kasse weiterhin gedeihen. Die Krankenkasse wird tetz ihr Möglichstes tun, um dies zu erreichen; sie erwartet aber auch die Mithisse aller Mitglieder. Es darf unter keinen Umständen vors kommen, daß unsere Rechnung mit einem De= fizit abschließt, ansonst wir an die Vorschriften

des Bundesamtes gebunden wären. Wir danken allen denjenigen, welche sich wiederum in den Dienst der Krankenkasse ge-stellt haben, um unsere Bestrebungen zu ver-wirklichen. Mögen sie der Kasse ihre Sympathie

und Treue auch fernerhin bewahren. Und nun schreiten wir mit fraftigen Schritten ben kommenden Zeiten entgegen. Niemand weiß, was diese uns allen bringen werden. Die Zutunft wird uns bor neue Probleme stellen, zeigen wir uns ben Anforderungen gewachsen. Unfer Wunsch ist doch, daß sich die Krankentaffe auch weiterhin einer ruhigen und gedeihlichen Aufwärtsbewegung erfreue, so daß sie vor Erschütterungen in finanzieller Hinsicht stets gesichert ist. Das wird aber nur dann

## Krampfaderstrümpfe

mit und ohne Gummigewebe

Als sehr empfehlenswerten Gummistrumpf gegen starke Krampfadern nennen wir unsere Marke "Hausella"

mit dichtem und porösem Gummigewebe, Kniepartie ganz ohne Gummi, wodurch Falten und Wulstbildung und Einschneiden in der Kniekehle verhindert wird und das Knie seine volle Bewegungsfreiheit behält. Sehr gute Kompression und guter Halt beim Stehen und Gehen.

Gegen leichte Krampfadern und als Stütze bei langem Stehen und Gehen ist der

## gummilose "Occulta"-Strumpf besonders beliebt

Er ist ganz ohne Gummi hergestellt, übt aber durch seine neuartige Webart trotzdem eine sehr kräftige Kompression auf das an Krampfadern erkrankte Bein aus, und ist eine angenehme, nicht erhitzende und nicht lästig fallende Stütze gegen Ermüdung und Anschwellen der Beine und Füsse. Er ist leicht waschbar, dauerhaft, sehr elastisch und geschmeidig, verzieht sich nicht, bleibt in der Form und fällt nicht auf.

Gummistrümpfe in verschiedenen Geweben und grosser Auswahl

Ausführliche Prospekte über beide Marken.

Hebammen Vorzugspreise.



ber Fall fein, wenn einerseits Schaffensfreude Pflichtbewußtsein die leitenden Instanzen beseelt und anderseits die Mitglieder, wenn es darauf ankommt, sich der Einsicht in die Notwendigkeiten des Tages nicht verschließen.

Möge ein guter und freundlicher Stern heute

über uns walten. (Beifall.) Ohne Diskufsion wird der Jahresbericht ge-

2. Abnahme der Jahresrechnung und Bericht ber Revisorinnen. Die Rechnung ift in Rr. 4 ber Zeitung publiziert. Sie ergibt bei 67,757. 89 Franken Einnahmen und Fr. 67,290. 42 einen Aftivialdo von Fr. 467. 47 auf. Das Bermögen betrug zu Ende 1929 Fr. 57,899. 62, was eine Vermögensvermehrung pro 1929 um 918. 93 Franken bedeutet.

Frau Aderet bemerkt, daß die Zeitungs= fommission lettes Jahr Fr. 11,000. — abgesliefert habe. Nach ben Statuten hat die Zeistungs Rommission ein Betriebskapital von Fr. 5000. —, welches tatsächlich vorhanden ist. Der Ueberschuß fällt an die Krankenkaffe, der er auch abzuliefern ift. In den letzten Jahren hat die Zeitung durchschnittlich Fr. 2,400. abgeworfen.

Frau Wyß fonstatiert, daß lettes Jahr Fr. 3,600. — Gewinn gemacht wurde. Dazu ist das Kapital von Fr. 5,000. — vollständig beisammen. Es ist zu hoffen, daß auch dieses Jahr wieder eine Summe abgeliefert werden tann.

Bur Nechnung der Krankenkasse wird das Wort nicht weiter verlangt. Dagegen erstatten die Revisorinnen, Frau Reinhardt und Frau Albieg, folgenden Revisorinnenbericht:

Unterzeichnete erklären hiermit, im April 1930 die Revision der Hebammen-Arantenkasse in Winterthur vorgenommen und alles in bester Dronung befunden zu haben. Die Kafsierin, Fräulein Kirchhofer, hat wahrlich keine kleine Arbeit, und es gebührt ihr alles Lob, mit

welcher Gewissenhaftigkeit sie dieselbe bewältigt. Wer einmal einen Einblick getan hat in all die Bücher, Postchecks und Quittungen, der begreift unsern Antrag, es solle der Raffierin das Honorar erhöht werden.

Wir sprechen der Raffierin den besten Dank aus für alle Mühe.

hierauf werden Rechnung und Revisorinnenbericht unter bester Verdankung genehmigt.

3. Wahl der Rechnungereviforinnen für die Rrantentaffe. Es werden die Settionen Thurgau, St. Gallen und Zürich vorgeschlagen. Im zweiten Wahlgang erhält St. Gallen 89 Stimmen, Thurgau 69 Stimmen. Da hierauf St. Gallen verzichtet, wird die Sektion Thurgau als gewählt erflärt.

Da keine Rekurse vorliegen, fällt Traktandum 4 aus.

5. Antrag der Rrantentaffe-Rommiffion : Es sollen in Zukunft ausgeschlossene und ausge= tretene Mitglieder in der Zeitung publiziert

Der Antrag wird nach Bemerkungen von Frau Acteret und Frau Reinhardt an= aenommen.

6. Antrag der Sektion Romande: Bor Auschließung eines Mitgliedes aus der Krankentaffe infolge Nichtbezahlung der Beiträge follte die Krankenkaffe-Rommiffion zuerst den betreffenden Settionsvorstand benachrichtigen, damit berfelbe die nötigen Schritte unternehmen fann, um den Grund der Nichtbezahlung zu erfahren.

Frau Ackeret: Wir sind jetzt schon gar nicht scharf vorgegangen. Wir schleppen die Saumigen ein Jahr und anderthalb Jahre nach; aber wenn alle Geduld nichts hilft, so muß man eben solche Mitglieder streichen. Die Sektion Romande hat insofern recht, als solche Mit-glieder nicht sosort in der Zeitung pupsiziert werden follen, sondern daß man zuerst mit der

Settion darüber verhandeln foll. Dann wird man zu einem richtigen Schluß tommen.

Auch Frau Buß ift der Meinung, daß man den Sektionen wegen den betreffenden Mitgliedern vor der Publikation Mitteilung mache. Die Ueberfegerin fagt, daß die welfchen Mitglieder der Ansicht sind, man sei vielleicht imstande, solche Mitglieder, die schon lange im Rudftande find, zum Bahlen zu bewegen

Frau Ackeret: Wir wollen mit der Sektion in Verbindung treten, sobald man dazu schreiten muß, ein Mitglied zu streichen. Dann soll die Sache gehörig untersucht werden.

Abstimmung. Der Antrag ber Sektion Romande wird einstimmig angenommen.

7. Antrag der Settion Winterthnr: Es foll in Art. 22 c der Krankenkasse-Statuten die Warte-frist so verkürzt werden: Rach weiteren fünf Jahren usw.

Frau Tanner sagt, daß schon viele gefragt haben, wie man zu einer so rigorosen Bestim-mung komme, die sonst bei keiner Kasse zu finden sei. Denn wenn ein Mitglied 20 Jahre lang warten muß, bis es wieder zur Genuß= berechtigung kommt, so wird es eben austreten, es hat tein Interesse mehr an der Rasse. Ist ein Mitglied, das ausgezogen hat, vielleicht eine junge Hebamme, so ist sie gezwungen, auszu-treten, obwohl sie gerne Mitglied geblieben väre. Muß sie 20 Jahre warten, so ist sie zu alt. Darum haben wir diefen Untrag gestellt.

Frau Ackeret: Wenn jungere Mitglieder bie Raffe ausziehen, so geschieht es meiftens infolge Unfalls ober wegen unheilbarer Krank-Die übrigen Mitglieder haben in der Regel schon lange vorher die Kaffe benutt, bevor fie ausbezogen haben. Es find also meiftens ältere Mitglieder, welche bann austreten.

Frau Dengler: Der Artitel 22c ift entschieden zu hart, und die Sektion Zürich hat beschlossen, warm für den Antrag Winterthur

Und zur Abwechslung wieder einmal ein Gutachten aus dem Kreise Ihrer Kolleginnen:

"Ich teile Ihnen mit, dass Ihr Jemalt unserem Kind sehr gut tut; ohne die Jemalt-Büchse will es gar nie zu Tische. Wir geben das Präparat auch seinem halbjährigen Schwesterchen, von dem wir ebenfalls mit Freude berichten können, dass es prächtig gedeiht. Ich möchte Jemalt allen Müttern zum Gedeihen ihrer Kinder empfehlen."

E. E., Hebamme.

Lebertran ist kein modernes Medikament, sondern ein Volksmittel, als hervorragendes Kräftigungs- und Blutreinigungsmittel altbekannt. Jemalt bringt den alten Lebertran in neuer Form, d. h. ohne seinen widerlichen Geruch und Geschmack und seine schlechte Verdaulichkeit. Es stellt ein braunes, wohlschmeckendes Pulver dar, das auch von empfindlichen Kindern geradezu als Leckerbissen genommen wird.

Die wertvollen Eigenschaften werden im Jemalt durch das verdauungsfördernde und kräftigende Wander'sche Malzextrakt in idealer Weise ergänzt zu einem Präparat, das unentbehrlich ist für alle jene, die den reinen Lebertran nicht nehmen können.

Jemalt ist in Büchsen zum Preise von Fr. 3.50 in allen Apotheken erhältlich.

Auf Wunsch schicken wir Ihnen gerne ein Geschmacksmuster mit Literatur.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

einzustehen. 20 Jahre Wartefrift ift wirklich zu

einzustein. 20 Jugie vontreseit is vorten onlange, 5 Jahre sind lang genug. Frau Ackeret stellt sest, daß bisher ein einziges junges Mitglied ausbezogen habe. Frl. Marti ist der Ansicht, daß man am besten halbieren würde, asso auf 10 Jahre ginge. Allein Fran Fanner beharrt darauf. daß es keine Frau Tanner beharrt darauf, daß es teine einzige Krankenkasse gebe, welche einen solchen Artikel in ihren Statuten hat. Wir können benfelben nicht fteben laffen. Wenn ein Mitglied mit 45 Jahren ausbezogen hat, fo ift es begreiflich, wenn es nicht mehr länger bei der Raffe bleibt. Man würde sicherlich dem Verein mehr nügen, wenn man die Wartefrift auf 5 Jahre reduzieren mürde.

Frau Ackeret: Wir sind eine Berufstrankentaffe, und zwar die einzige Berufstrankentaffe für Frauen. Wir haben Bebammen, welche, wenn sie in ärztlicher Behandlung sind, gemutlich dem Beruf nachgehen und sich für einige Zeit abmelden. Nachher melden sie sich wieder an. Wir brauchen keine Angst zu haben für die Mitglieder, sie können sich schon regen. Wenn ein ärztliches Zeugnis kommt, mussen wir uns baran halten. Wir mag es schließlich gleich sein, was beschlossen wird; allein ich möchte doch darauf aufmerksam machen, daß es fich um eine Statutenänderung handelt, um deren Be= nehmigung wir beim Bundesamt für Sozial= berficherung einkommen muffen.

Frau Tanner: Daran haben wir bereits gedacht und in Bern angefragt, ob wir zu dieser Revision die Bewilligung erhalten, was bejaht worden ift.

Ein Mitglied stimmt Frl. Marti auf 10 Jahre zu, und ein Mitglied von Bern spricht sich turz für den Antrag Winterthur aus.

Abstimmung. Der Antrag Winterthur wird mit großer Mehrheit angenommen.

8. Antrag ber Cettion Bafelftadt: Es foll bas Honorar der Krankenkasse=Rommission erhöht werden. Frau Reinhardt ertlärt, daß fie bei der Revision gesehen habe, welch enorme Arbeit insbesondere die Raffiererin zu leiften habe. Dieselbe habe gar nicht mehr viel Zeit für Geburten, und darum sollte fie doch einigermaßen entschädigt werden. Sie bittet, den Antrag Bafel anzunehmen.

Frau Acteret: Was mich anbetrifft, so verzichte ich auf eine Erhöhung des Honorars, und auch Fri. Kirchhofer verzichtet. Wir verdanken der Sektion Basel die gute Absicht.

Damit ist der Antrag erledigt.

9. Verschiedenes. Die Präsidentin, Frau Ackeret, erklärt, daß sich ein Mitglied am 16. Juli krank gemeldet habe. Am 1. August habe sie eine Geburt geleitet und Besuche gemacht und am 6. August wieder eine Geburt geleitet. Eine Krankenbesucherin hatte das Gefühl, daß fie nicht gelegen gekommen fei und daß da etwas nicht stimme. Ich schrieb der Betreffenden und erhielt die Antwort, daß die Geburt nicht am 1., sondern am 2. August gewesen sei, und sie fragte, wer sie verleumdet habe. So hat man hin- und hergeschrieben. Wir find ber Meinung, daß es fich um einen Betrug handle und haben die 192 Fr. zurückverlangt. Ich habe ihr geschrieben, ich werde die Angelegenheit der Generalversammlung unterbreiten, und darauf hat sie geantwortet, daß de Geburt nicht am 1., sondern am 9. August gewesen sei. Man sei ihr also noch 7 Tage schuldig. — Es entsteht nun für uns die Frage, wie wir es halten sollen, wenn das Mitglied das Geld nicht bezahlt. Sollen wir dasselbe rechtlich eintreiben ober fällt Art. 12 in Betracht, der vom Ausschluß handelt?

Frau Reinhardt will das Mitglied ausschließen. Frau Bucher und Frau Whß wollen zuerst das Geld und nachher den Ausschluß. Frl. Hüttenmoser will unter allen Umftanden flagen und bas Gelb verlangen. Wenn man bas Gelb hat, foll man bas Mitglied

Nachdem sich noch Frau Flückiger zu der Angelegenheit ausgesprochen, wird abgestimmt. Es wird beschlossen, die Statuten mit aller Strenge anzuwenden.

Es ist dann von einem welschen Mitgliede die Rede, deffen Abreffe der Poft unbekannt war. Zwei Jahre später wollte fie sich die Beiträge vom Krantengeld abziehen laffen. Es gibt überhaupt viele Mitglieder, welche die Beiträge mit dem Krankengeld verrechnen wollen.

Frau Dengler erwähnt noch einen Fall von einem Mitgliede, das zwar ins Ausland vereist sei, aber gern Mitglied geblieben wäre. Sie ist offenbar salsch berichtet worden, denn das betreffende Mitglied hat geschrieben, daß es aus dem Berein und aus der Krankenkasse austreten wolle.

Da die Traktandenlifte der Krankenkaffe erschöpft ift, schließt die Brafidentin, Frau Ackeret, die Versammlung.

hierauf folgt Fortfetung und Schluß der General-

#### Vereinsnachrichten.

Sektion Bern. Unfere lette Bereinsfigung Henton Jern. Unsere legte Vereinsstigung in diesem Jahr sand am 3. Dezember statt. Herr Dr. med. Schneiber referierte über das Thema: "Die Ernährung und neue Ernährungs-ansichten." Sehr schade ist, daß nicht mehr Mitglieder anwesend waren, denn der Vortrag erregte das volle Interesse aller Juhörerinnen. Wir wiederhosen an dieser Setle Herr Dr. Schneider unfern verbindlichften Dank.

Ferner diene unsern Mitgliedern gur Renntnis, daß die Raffierin anfangs Januar die Nachnahmen für den Bereinsbeitrag versenden wird. Um unnötige Mühe zu ersparen, bitten wir genau zu beachten, daß die Nachnahme bei Borweisung eingelöst wird. Das Datum der Hauptversammlung wird in der Januar-Nummer bekannt gegeben.







## ALLES FROHLICHE, KRAFTIGE UND GESUNDE NESTLÉ-KINDER.

Zur allmählichen und gefahrlosen Entwöhnung, auch während der heissen Jahreszeit, bewährt sich Nestlé's Kindermehl immer wieder. Ausserdem übt es eine antirachitische Wirkung aus, infolge Zugabe von Lebertranextrakten deren Aktivität im biologischen Versuch ständig kontrolliert wird. Nestlé's Kindermehl erleidet dadurch keine Geruchs- oder Geschmacksveränderung.

## NESTLÉ'S Kinderme

Literatur gratis auf Verlangen Verkaufsbüro für die Schweiz (Milchprodukte)

Jahreswende möchten wir es nicht unterlaffen, allen Kolleginnen ein erfolgreiches neues Jahr zu wünschen. Der Borftanb. neues Jahr zu wünschen.

Sektion Sugern. Run ftehen wir bald wieder am Ende des Jahres. Wie manches hat uns der Beruf gebracht! Was wird das neue Jahr bringen? Treten wir mutig hinüber, Gott wird uns Allen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wir wünschen Allen frohe Festtage.

Auf Wiedersehen im neuen Jahr.

Der Borftand.

Sektion Rheintal. Bevor es uns einschneien tomint, wollen auch wir es nochmals wagen, uns zusammen zu sinden zur letzten Jahres-versammlung. Wie beschlossen wurde an der letzten Tagung in "Warbach", zur schönen Sommerszeit, kommt diesmal wieder der obere Bezirk an die Reihe. Am Mittwoch, den 17. Dezember, im "Rüthihof" in Rüthi, mittags 1/22 Uhr, sollen sich die Hebammen des ganzen Bezirkes einstellen. Es sollte mög-lichst großer Aufmarsch sein, benn unser neue, verehrte Herr Bezirksarzt, Dr. Zäch, wird sich uns mit einem Bortrag widmen und möchte dann gerne unsere "Gilbe" in corpore zur Begrüßung antressen. Also, wem es irgend möglich ist zu kommen, der komme, und wer Welceauseit bet atwar zu zu eine mit wer Gelegenheit hat, etwa noch Fernstehende zum Mitkommen aufzumuntern, der tue es. Es tut allen not, von berufener Seite immer wieder zur weiteren Arbeit aufgemuntert und aufgetlärt zu werden in dieser für unseren Beruf immer kritischeren Zeit. Küthi ist auch erstmals zum Treffpunkt erwählt worden, dieweil die bortige Rollegin immer ein regfames Mitglied des Vereins seit Jahren war und nun auch einmal berücksichtigt werden soll. Also bitte fommen, daß wir wiederum so schöne Stunden verleben können, wie in Marbach, im Dorf und auf Bergeshöh. Wir hoffen dann noch ein hübsches "Contersei" zu erhalten vom blumen-geschmückten Häuschen der Jubilarin. Wenn's etwa nicht ganz schön geraten ist, hat es nicht viel zu sagen, wenn's nur noch ein Mittelstück ausweist! Mit Gruß!

Sektion St. Gallen. Unfere Berfammlung vom 20. November war sehr gut besucht, ob= som Levisteriner Vortrag erhättlich war. Sin Beweis, daß auch gegenseitige freundlichs kollegiale Aussprache anziehend wirkt. Wir benütten die Zusammenkunft auch, um die uns von Frl. Kirchhoser freundlichst zugeschickten Check-Formulare zu verteilen und die Rolleginnen zu ersuchen, dieselben zur Bezahlung der Krankenkasse zu benügen, was allseitig versprochen wurde. Wir wollen damit gerne helsen, der Kassiererin unserer Krankenkasse ihre viele Arbeit zu erleichtern.

Das Datum unserer im Januar stattfinden= den Hauptversammlung wird in der Januar= Nummer unseres Blattes bekannt gegeben.

Der Borftand.

Sektion Jürich. Die letzte Bersammlung sand am 29. November im Hörsaal des Kinderspitals statt und war mäßig besucht. Herr Dr. Willi, Oberarzt des Kinderspitales, beehrte uns mit einem sehr willkommenen Bortrag über die natürliche und künstliche Säuglingsernährung; hauptfächlich erklärte uns herr Doktor, wie die fünstliche Ernährung zur Zeit im Kinderspital

mit Erfolg durchgeführt wird, wenn natürliche Ernährung nicht möglich ift. Alle anwesenden Rolleginnen folgten mit großem Intereffe ben Erklärungen bes fehr geschätten Herrn Referenten. Schabe, daß es nicht mehr auswärtigen Rolleginnen möglich war, den Bortrag zu besuchen, um von den gegebenen Lehren zu profitieren. Die Präfibentin verdankte dem Herrn Dr. Willi den sehr lehrreichen Vortrag im Ramen aller anwesenden Kolleginnen bestens.

Die Dezemberversammlung fällt aus. Unsere nächste Versammlung (Generalversammlung) findet Donnerstag den 15. Januar 1931, nachmittags 2 Uhr, im "Franziskaner", Niederdorfstraße 1, I. Stock, statt.

Traktanden: Begrüßung durch die Präsis-dentin; Berlesen des Jahress, Kassens und Revisorenberichtes; Verschiedenes.

Nach den Berhandlungen gemütliches Bei= sammensein bei gemeinschaftlichem, gut ausgewähltem Abendessen; nachher kommt zur Abwechslung der Glücksfack.

Wir laben alle Kolleginnen von nah und fern, also auch Nichtmitglieder der Sektion, freundlich ein, die Generalversammlung zu bejuchen, um so eherr diversammlung zu des suchen, um so eher, da ja die Zeit so angesetztift, daß es den auswärtigen Kolleginnen mögslich sein wird, nach der Versammlung rechtszeitig wieder nach Haufe zu kommen. Nichtserschienen oder verspätete Entschuldigung für Kolleginnen aus der Stadt hat Fr. 1. — Buße zur Folge, der von der Raffiererin mit dem Jahresbeitrag erhoben wird. Wir bitten alfo nochmals, recht zahlreich an der Versammlung teilzunehmen und guten humor und vor allem



## Jedes Kind

braucht zum Wachstum und Knochen-bildung Kohlenhydrate, Eiweiss und Nährsalze, darum verlangen Sie

Löffel's Haferzwieback-Kindermehl mit Kalkzusatz bei Fabrikant

O. Loeffel-loos, Biel-Bözingen



## Die Kindersalbe Gaudard

hat sich seit Jahrzehnten bestens bewährt, dank der sorgfältigen Zubereitung mit nur erstklassigen Rohmaterialien.

Machen auch Sie einen Versuch, Sie werden davon befriedigt sein, wie so viele Ihrer Kolleginnen. Spezialpreis für Hebammen

Mattenhofapotheke Bern Dr. K. Sciler — Belpstrasse 61 Auch Ihr Apotheker wird sie auf Wunsch gerne besorgen.

## Wäsche - Zeichen

(Zahlen, Buchstaben, ganze Namen) liefert schnell und vorteilhaft

Lazarus Horowitz, Luzern

## Sanitätsgeschäft Schindler-Probst

BERN

20 Amthausgasse 20 empfiehlt als Spezialität

Bandagen

Leibbinden

## Die Adressen

sämtlicher Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins

auf gummiertes Papier gedruckt, zur Versendung von Zirkularen, Prospekten od. Mustersendungen, sind zu beziehen zum Preise von

Fr. 25.

von der Buchdruckerei Bühler & Werder in Bern Waghausgasse 7 - Tel. Bollw 21.87

## Herzliche Bitte der Blinden and Sehenden

an die glücklichen Eltern sehender Neugeborner; damit äufnet Ihr unsere Unterstützungskasse für alle Notfälle in unserem dunkeln Dasein.

Verschenkt unsere Geburts-Karten und Couvert-Verschluss-Marken



Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr. IX 1170, St. Gallen, und Bestellungen, auch nur auf Muster, die kostenlos abgegeben werden, nimmt dankend entgegen:

Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.

von Aerzten und Hebammen glänzend empfohlen, altbewährt zur Heilung und Verhütung des Wundseins kleiner Kinder.

Zu beziehen durch die Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäfte.

Sie erhalten völlig kostenlos eine reichliche Probe, wenn Sie den rechts angefügten Coupon ausgefüllt, auf einer Postkarte aufgeklebt, oder per Drucksache einsenden an das Generaldépôt:

O. BRASSART PHARMACEUTICA A. G., ZÜRICH, Stampfenbachstrasse 75

Senden Sie mir völlig kostenlos und franko ein Probedöschen

## DIALON-PUDER

Deutliche Schrift erbeten

Name: .....

Strasse:

viel nügliche Päckli für ben Glückssack mitzus bringen, bessen Erlös ja für die Unterstügungskasse bestimmt ist.

Allen lieben Kolleginnen fröhliche Weih = nachten. Der Borftand.

#### Büchertisch.

Jahreskalender "Mutter und Kind", ein Tagebuch der Wutter jür das Jahr 1931, herausgegeben von Abele Schreiber, Zentralverlag, Berlin W 35, Preis RW. 3.— Der vierte Jahrgang eines längst eingeführten, in weitesten Kreisen beliebten Kalenders— stat freudig ausgenommen in seiner Gigenart. Weit mehr als ein Abreistalender, ein Führer durch Mutterund Kinderland, der wärmste Aufnahme sand in Familie, in Geimen sür Mutter und Kind, im Wartezimmer von Nerzten und Fürsorgerinnen, in Schule und Kindergarten, in Schule und Kindergarten, in Schule und Kindergarten, in Krankenshaus und Erhotungestätte.

Ein kleines Werkchen für alle. Es spricht vom Kinde, durch das Kind. Es erzählt von der unvergänglichen Zweiheit "Mutter und Kind".

Der vierte Jahrgang erscheint in vergrößertem Format und noch schöneren Bildern als seine Vorgänger, auf bestem Kunstdruckpapier und sechs sarbigen Bildern: jedes Blatt ein künstlerischer Wandschmuck. Jeder Text in knapper Jusammensassung ving Anregung und Belehrung über die mannigfachen Sonderfragen des großen Gebietes: Hygiene und Körperskultur, Ernährung und kleidung, Erzichung in Hank, Kindergarten und Schule, Fürjorge, Jugendbewegung, Mutterichaft, Ehe und Verserbung, und dazu sinder wir ernste und heitere Worte bekannter Dichter.

Für ein "Tagebuch der Mutter" sind die stattlichen Kückseiten freigelassen, damit jede Mutter in kurzen Worten Tag für Tag und Woche für Woche den Entwicklungsgang ihres Kindes sestentann für spätere Zeiten.

Aus einer Sebammenverordnung von der Republik Solothurn, anno 1835.

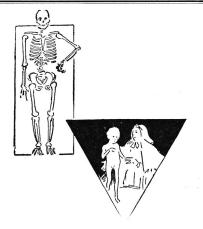
§ 13. Feder Lehrkurs foll wenigstens 12 Bochen und in keinem Fall länger als 16

73

Wochen dauern, mahrend welchen täglich 4 Stunden Unterricht erteilt wird.

- § 14. Der Hebammenlehrer soll sich in seinem Unterricht nach den minder fähigen Schülerinnen richten und nicht weiter gehen, als dis er überzeugt ist, daß sie die früher vorgetragenen Hauptstücke richtig aufgesaßt haben. Ueberhaupt soll er in seinem Vortrag keine Wühe und Zeit scheuen und wenn die Schülerinnen schwert sassen, die Zahl der Unterrichtsstunden vermehren.
- § 28. Für den Beistand bei einer Geburt und die Besorgung der Wöchnerin und des Kindes die 8 Tage nach der Geburt hat die Hebamme an ihrem Wohnorte oder innerhalb dem Bezirt 20 Bahen, von einer Zwissingsgeburt 25 Bahen zu beziehen.

Die natürliche Tage hat die angestellte hebamme von jeder Geburt zu beziehen, die in ihrem Bezirt ohne Beistand einer hebamme oder hebammenarztes beendigt worden ist.



## Schwacher Anochenbau, Sie grosse Gefahr bei heranwachsenden Kindern!

Deshalb eine Kur mit NAGOMALTOR, das dem kindlichen Organismus die so notwendigen Calcium- und Phosphor-Salze in leichtlöslicher Verbindung zuführt und durch den reichen Zusatz von Malz-Extrakt und echtem Bienenhonig sehr blutbildend wirkt.

NAGOMALTOR ist mehr als eine tägliche Nahrung: NAGOMALTOR schafft den notwendigen Kraftüberschuss für kranke Tage und macht den Körper widerstandsfähig gegen alle Kinderkrankheiten. Hunderte von Zeugnissen von Aerzten, Hebammen und Krankenpflegerinnen bestätigen seine hervorragende Wirkung.

Kraft schafft

## NAGOMALTOR

Büchse zu 500 Gr. Fr. 3.80, zu 250 Gr. Fr. 2.-, in Lesseren Lebensmittel-Geschäften, Droguerien und Apotheken erhältlich. NAGOOLTEN.



## MILKASANA

Trockenvollmilch ärztlich empfohlenes Kindernährmittel

Weitere bewährte Produkte:

Condensierte Milch "Bébé" Kindermehl "Bébé"

Schweiz. Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf



## Schweizerhaus -



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sehamme"

- § 30. Die angestellten Bebammen beziehen außer obigen Tagen ein Wartgeld von menigftens 20, hochstens 36 Fr. Rebsbem find die Chemanner an Sebammen von der Handfrohnung und vom persjönlichen Militärpflicht befreit.
- § 33. Diejenigen, welche ihren Beruf in einem Alter abgeben wollen, wo sie noch zu allen Berrichtungen tauglich wären, follen es nicht tun durfen, bevor sie mit ihren Gemeinden, wegen den mit ihr gehabten Unterrichtetosten verständigt haben merben.

#### Bur Sausdienstfrage.

Die Schweizerische Studienkommission für die Hausdienstfrage hat bom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in Bern die Aufgabe übernommen, die Lebensbedingungen hausangestellten (Madchen für Röchinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Stüpen 2c.) einmal gründlich zu studieren. Sie will zu diesem Zweck die gegenwärtigen Arbeits-

perhältniffe und Probleme im Hausdienit durch Erhebungen abtlaren und auf Grund möglichit vieler und genauer Feststellungen Sanierungs-magnahmen ausarbeiten. Neben verschiedenen andern Umfragen möchte diese Kommission nun auf dem Wege dieses allgemeinen Aufrufes Auskunft von möglichst Bielen erhalten, um die Ersahrungen und Ansichten weiter Kreise zur Grundlage ihrer Studien machen zu tonnen. Jedermann ift freundlich eingelaben, eine ober mehrere der nachstehenden Fragen zu beantworten oder sonst Wesentliches über dieses Problem mitzuteilen. Es sind alle Antworten (auch solche ohne Unterschrift) willtommen.

Sausfrauen: Meußern Sie Ihre Anficht!

Weshalb beschäftigen Sie eine Hausangestellte? Welche Eigenschaften und Fähigkeiten erwarten Cie von ihr?

Was halten Sie für die Gründe des Mangels an einheimischen Sausangestellten?

Wie könnte man nach Ihrer Auffassung ben Mangel beheben?

Was ist Ihre Auffassung über die personlichen Bezichungen zwischen der Familie des Dienstgebers und der hausangestellten? Wie find fie? Wie follten fie fein?

Hausangestellte: Wie benten Sie darüber?

Weshalb sind Sie Hausangestellte geworden und geblieben?

Belches find die Leiden und Freuden einer Sausangestellten? Wie denken Sie sich Ihre Zukunft als Haus-

angestellte? Männer und Frauen aller Stände

und Berufe: Wie und was denken Sie über die Hausdienstfrage?

Antworten und Mitteilungen find zu richten an die

Comeigerifche Studienkommiffion für die Sausdienstfrage,

Zürich, Schanzengraben 29.

## Besonders kalkreiche Nahrung

brauchen Schwangere und Stillende zum ständigen Ersatz des für den Aufbau des kindlichen Körpers. besonders des Knochengerüstes, sowie für die Milchbildung nötigen Kalkverbrauches. Kalkarme Nahrung schädigt Mutter und Kind, die Mutter durch zu grossen Kalkentzug aus ihrem Körper, das Kind durch unzureichende Versorgung mit seiner natürlichen Nahrung.

# NETSON Kraftnahrung

versorgt die werdende und stillende Mutter mit reichlichem Kalkgehalt für sich und ihr Kind und wird des Wohlgeschmackes wegen von ihr bevorzugt. Dazu enthält Energon hochwertige Nährstoffe in bekömmlicher, leichtverdaulicher Form, sowie anregende und belebende Stoffe aus alpinen und tropischen Pflanzen, welche den Appetit steigern, die Absonderung der Verdauungsgefässe befördern und dadurch die volle Ausnutzung der aufbauenden und energieerzeugenden Werte der Nahrung ermöglichen.

Energon verbessert so den Zustand und die Funktionen des Nervensystems, der Stoffwechsel- und Atmungsorgane und macht den Gesamtorganismus gesund, stark und widerstandsfähig.

Nervösen, durch Ueberanstrengung oder Krankheit erschöpften Personen gibt Energon neue Kraft und Lebensfreude. Schwächliche Kinder erholen sich mit Energon in kurzer Zeit.

Energon ist ausgiebig und billig im Gebrauch.

Preis per Büchse Fr. 3.50

Spezialkonditionen für Hebammen

Verlangen Sie unverzüglich Muster von der

Trutose A.-G., Gerbergasse 9, Zürich

## Hebamme



mit Berner- und Aargauer-Diplom, und prima Zeugnissen, sucht Stelle in grössere katholische Gemeinde. Eintritt nach Belieben. Offerten befördert unter Nr. 1364 die Exped. dieses Blattes.



## Werdende oder tillende Mütter

und Coffeinreizwirkungen des gewöhnlichen Kaffees, das passt nicht zusammen, ist viel-mehr einer der grössten Gegensätze, die sich denken lassen. Denn laut wissenschaftlichen Versuchen am Menschen geht ein Teil des im gewöhnlichen Kaffee enthaltenen Coffeins ins Blut und in die Muttermilch über, ist also geeignet, der Mutter wie dem Unge-borenen oder dem Säugling zu schaden. Aber Kaffee Hag, den coffeïnfreien, echten Bohnen-kaffee dürfen Ihre Pflegebefohlenen trinken, soviel sie Lust und Neigung haben, er kann nie eine Coffeinreizwirkung auslösen, nie mehr gibt es dann Coffein enthaltende Muttermilch. Rein von überflüssigen, weil nachteiligen, aus dem Kaffee herrührenden Stoffen ist diese natürlichste, wunderbarste Kraftnahrung des jungen Erdenbürgers. "Ein Segen für die Menschheit ist Kaffee Hag" sagen Aerzte, "und ganz besonders erst recht die werdende und stillende Mutter", dürfen wir getrost hinzufügen.



Mitalieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie

Inserenten!

Das neueste und beste Buch für Säuglings- u. Kinderpflege:

Dr. med. F. Stirnimann Kinderarzt in Luzern

Seine Pflege und Ernährung von der Geburt bis zur Schule

Zweite, vollständig umgearbeitete Auflage mit 120 vom Verfasser nach der Natur gezeichneten Illustrationen.

Dieses Buch, das in leichtverständlicher se die Kinderpflege in gesunden kranken Tagen erschöpfend behandelt, ist unentbehrlich für jede Pflegerin.

#### 5 grosse Vorteile:

- Ueberaus praktisch.
- Vom Verfasser jahrzehntelang erprobt.
- Ganz auf schweizerische Verhältnisse eingestellt.
- Ueber 100 Illustrationen, die den Text erläutern.
- Ein Register mit allen Fachausdrücken in deutsch, französisch, italienisch und englisch.

#### Das schönste Geschenk für Pflegerinnen

Preis: in ganz Leinwand gebunden Fr. 9 .-

Hans von Matt, Verlag, Stans.

## L. Zander, Apotheke, Baden liefert:

## **Fieberthermometer**

mit Prüfungsstempel, in Nickelhülse Preis für Hebammen Fr. 1.50

### Malaga

dreijährig, Flasche à Fr. 2. -

### Schifflithermometer

keine Bazarware, per Stück Fr. 1.25 Bei Bestellung erhalten Hebammen eine Dose Zander's Kinderwundsalbe (Verkauf Fr. 1.-) gratis

Nur von kontrolliersen Kühen bearbeiten wir die Milch - nur sorgfältig sterilisierte Gefässe verwenden wir und trotzdem wird jede Milch nech geprüft. Unmittelbar nach dem Melken wird sterilisiert, sodass eventuelle Bakterien sofort vernichtet werden, bevor sie Zeit haben sich zu entwickeln. Dieser einzigartig sorgfältigen Zubereitung verdankt die Berner

Berneralpen Milchgesellschaft, Stalden

Alpenmilch (Bärenmar

## Urteil eines Arztes über "Berna":

Alpenmilch ihren Weltruhm.

Wenn in Fällen, wo die Muttermilch fehlt, oder aus irgend einem Grunde nicht verabreicht werden kann, nach einem wirklich vollwertigen, in hunderten von Fällen bewährten Ersatz gegriffen werden muss, so wird

äuglingsnahrung

immer hervorragende Dienste leisten. Ihre vorzügliche Zusammenstellung nach den neuesten Forschungen, ihr reicher Gehalt an den notwendigen Vitaminen und Mineralien, ihr hoher Nährgehalt und ihre leichte Verdaulichkeit geben ihr den Wert

## einer erstklassigen Säuglingsnahrung

die ruhig in allen geeigneten Fällen verordnet werden darf. Sie wird insbesondere auch im Kampf gegen die Rhachitis die besten Dienste leisten.

Gratismuster den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

H. NOBS & Cie., Münchenbuchsee bei Bern.

WACHSTUMS-KURVEvon LE G.geboren den 25 XII·24



6,4 Kg 5.4 Kg 4,8 Kg bei der Gebunt 1Monat 2Monate 3Mon.

Wurde von den ersten Tagen an mit

Pulvermilch *Cuig* ernährt

Geben Sie Ihrem Liebling

## "Maltovi Kindermehl

Wo Muttermilch fehlt, ist "MALTOVI" der beste Ersatz. Auch für grössere Kinder

ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt "MALTOVI" wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten **J.Stäuber, Amriswil.** 

Verlangen Sie Gratismuster!

(K 2031 B)

1324 / 2

zur behandlung der brüste im woehenbett Everhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet, das wundwerden der brustwarzen und die brust-Unschädlich für das kind! entzündung. Topf mit sterilem salbenstäbchen fr. 3.50 in allen apotheken oder durch den fabrikanten B. Studer, apotheker, Bern

Zur geft. Zeachtung! Bei Einsendung der neuen Adresse ift flets auch die alte Adresse mit der davor fiehenden Mummer anzugeben. :: ::